

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 1618

Stuttgart, 28.04.2023

Stellungnahme zum Antrag

Stadträtinnen/Stadträte - Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion, CDU-Gemeinderatsfraktion, SPD-Gemeinderatsfraktion, Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei, FDP-Gemeinderatsfraktion, PULS-Fraktionsgemeinschaft
Datum 16.02.2023
Betreff Erdbebenopfer aus der Türkei und Syrien und ihre Angehörigen aktiv unterstützen

Anlagen
Text der Anfragen/ der Anträge

1. Internetseite

Die Landeshauptstadt informiert seit dem 20. Februar auf ihrer Homepage www.stuttgart.de/erdbebenhilfe über humanitäre Hilfen und Besucher-Visa und ist verlinkt mit den Informationen des Auswärtigen Amtes. Die Seite richtet sich an Betroffene und Interessierte. Die Inhalte lassen sich in verschiedene Sprachen übersetzen, insbesondere Türkisch, Kurdisch, Sorani und Arabisch. Die Informationen stehen analog zur Rubrik Ukraine-Hilfe direkt auf der Startseite. Die Seite enthält auch Hinweise für zielgerichtete Spenden, Ehrenamt und psychosoziale Beratungsangebote. Die Webseite wird laufend aktualisiert.

2. Beschleunigte Terminvergabe

Die im Visumsverfahren notwendige Verpflichtungserklärung wird in den Bürgerbüros und im Servicepoint der Ausländerbehörde der Stadt Stuttgart abgegeben und ausgestellt. Dafür ist es notwendig, dass die Einwohnerin oder Einwohner der Stadt Stuttgart eine hinreichende Bonität nachweisen.

Trotz der schlechten personellen Situation in den Bürgerbüros gelingt es aktuell, die Wartezeiten auf einem verträglichen Maß zu halten. Deshalb wird bislang davon abgesehen, ein besonderes bzw. zentrales Angebot für die Abgabe der Verpflichtungserklärungen bei Betroffenheit durch das Erdbeben zu schaffen. Die Wartezeiten unterliegen aber einem zentralen und engmaschigen Monitoring. Sollte die Notwendigkeit einer „Fast-Lane“ notwendig werden, kann nachgesteuert werden.

3. Zusammenarbeit Stadtverwaltung mit Welcome Center und zivilgesellschaftliche Organisationen

Das Welcome Center Stuttgart bietet Informationen für Betroffene der Erdbebenkatastrophe an in Präsenz, telefonisch und per Email. Die Anfragen sind auch in türkischer und kurdischer Sprache möglich.

Die Verwaltung hat am 21. Februar den ämterübergreifenden Austausch zum Umgang mit dieser Katastrophe aufgenommen, die wöchentlich im Rahmen der Sitzungen des Koordinierungsstab Ukraine aufgegriffen wird. Am 22. Februar hat sich Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper mit türkischen, kurdischen und syrischen Vereinen und Initiativen getroffen, um Hilfsangebote besser zu vernetzen.

Dr. Frank Nopper